



Professor Dr. Hanns Hippius 95 Jahre

Am 18. April hat Professor Dr. Hanns Hippius seinen 95. Geburtstag gefeiert. Der gebürtige Thüringer (Mühlhausen) musste schon als 18-Jähriger in den Krieg ziehen und diente zwei Jahre bei der Marine, ehe er zunächst in englische und dann amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet. Erst danach studierte er Medizin und Chemie an den Universitäten Freiburg/Breisgau, Marburg/Lahn und der Freien Universität (FU) Berlin. So erwarb Hippius die Qualifikationen Facharzt für Nervenheilkunde (1966) und Facharzt für Laboratoriumsmedizin (1968).

Aus der Verbindung seines Chemiestudiums und wissenschaftlicher Tätigkeiten auf dem Gebiet der Immunologie, Serologie und Bakteriologie mit seinem Medizinstudium der Psychiatrie und Psychotherapie wuchs sein Interesse an neurobiochemischen Vorgängen bei psychischen Erkrankungen. Nach seiner Habilitation im Gebiet Psychiatrie und Neurologie war Hippius von 1968 bis 1970 ordentlicher Professor für Psychiatrie und Direktor der Psychiatrischen Klinik II der FU Berlin und von 1971 bis 1994 Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München.

Durch die Einrichtung eines weltweit bekannten neurobiochemischen Labors hat Hippius wichtige Impulse für die biochemische bzw. molekularbiologische psychiatrische Forschung gesetzt. Schon früh hat er wichtige Entwicklungen des Faches vorangetrieben: So initiierte er neue Forschungsrichtungen wie die Neuropsychologie und Elektrophysiologie an der Psychiatrischen Klinik. Um der zunehmenden Breite des Faches Psychiatrie und Psychotherapie gerecht zu werden, richtete er neue Professuren, wie die für Forensische Psychiatrie oder Psychosomatik ein. Unter seiner Leitung wurde die vorherige Nervenambulanz in einen psychiatrischen und einen neurologischen Teil aufgeteilt. Später kam noch eine Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie dazu.

Berufspolitisch war der „Spiritus Rektor“ der Psychiatrie als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1987 bis 1990 tätig. Die gesundheitspolitische Sichtweise des ehemaligen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde (DGPN) sowie des „Collegium internationale Neuropsychopharmacologicum“ ist dokumentiert in seinem Sondervotum zur „Enquete über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland“ von 1973 bzw. 1975.

Hanns Hippius lebt in München und im Chiemgau mit Blick auf den Simssee und die Berge.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Josef Langenbach 85 Jahre

Am 11. April 2020 konnte Dr. Josef Langenbach, Facharzt für Chirurgie aus dem schwäbischen Landkreis Krumbach, seinen 85. Geburtstag feiern. Nach seinem Abitur am Humanistischen Gymnasium St. Stephan in Augsburg begann der Jubilar ein Studium an der medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, das er 1959 mit dem Staatsexamen abschloss. Im selben Jahr erlangte er die Promotion und zwei Jahre später die Approbation.

Seine Zeit als Medizinalassistent verbrachte Langenbach in der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Kulmbach, in der inneren Abteilung der Medizinischen Klinik Ulm, in der chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Heidenheim/Brenz sowie in der unfallchirurgischen und orthopädischen Abteilung der Augsburger Hessing-Klinik.

1962 kehrte er in die chirurgische Abteilung des Kreiskrankenhauses Kulmbach zurück. Als Schlusspunkt seiner Weiterbildungszeit erhielt Langenbach 1966 seine Anerkennung als Facharzt für Chirurgie. 1968 wurde er zum Oberarzt der chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Kulmbach ernannt und 1977 zum Chefarzt derselben Abteilung, eine Funktion, welche er bis zum Jahr 2000 ausübte.

Stets erweiterte der Jubilar seine umfangreichen Kenntnisse und Fähigkeiten: So erlangte er 1970 eine Schwerpunktbezeichnung für Unfallchirurgie und 1981 eine Zusatzbezeichnung für Sportmedizin.

Neben seiner Tätigkeit als Chirurg brachte sich Langenbach auch in die ärztliche Selbstverwaltung ein. So war er von 2000 bis 2009 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Mittelschwaben

sowie von 1971 bis 1986, von 1991 bis 1994 und von 1999 bis 2003 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer. Ferner wirkte er als Weiterbildungsbefugter und Gutachter.

Auch kommunalpolitisch war der Jubilar sehr aktiv, war er doch 3. Bürgermeister Krumbachs und gehörte seit dem Jahr 1972 ununterbrochen 45 Jahre lang dem Krumbacher Stadtrat (UFWG) an.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Professor Dr. Gottfried Naumann 85 Jahre

Am 25. April 2020 wurde Professor Dr. Gottfried Naumann, Facharzt für Augenheilkunde aus Erlangen, 85 Jahre alt.

Der gebürtige Wiesbadener begann 1952 an der Universität Leipzig ein Studium der Humanmedizin, welches er 1957 mit dem Staatsexamen abschloss. Im selben Jahr erlangte er die Promotion und 1961 von der Stadt Hamburg die Approbation. Nach der Beendigung seiner Weiterbildungszeit erhielt der Jubilar 1964 seine Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde.

Von 1965 bis 1966 weilte er als Fellow an der Augenabteilung des Armed Forces Institute of Pathology in Washington/D.C. 1966 bis 1975 war er an der Universitäts-Augenklinik Hamburg tätig. In diese Zeit fiel seine Habilitation (1968), der die Ernennung zum Leitenden Oberarzt (1971) und zum Professor (1973) folgte. Von 1975 bis 1980 leitete er als Ordinarius und geschäftsführender Direktor die Universitäts-Augenklinik Tübingen. 1980 wechselte er als Vorstand an die Augenklinik der Universität Erlangen-Nürnberg.

Als Spezialgebiete Naumanns innerhalb der Augenheilkunde gelten strukturelle Elemente von Augenkrankheiten und neue mikrochirurgische Verfahren an den Vorderabschnitten des Auges. Zu den breit gestreuten Forschungsaktivitäten, mit denen er zur Neu- und Weiterentwicklung von Therapien beitrug, zählen außerdem Beiträge zu Krebserkrankungen der Iris, Traumata und Infektionen.

1996 wurde der Jubilar mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt, 2001 mit dem Bayerischen Verdienstorden. Hinzu kommt eine Fülle weiterer nationaler und internationaler Ehrungen. Für den Zeitraum von 1998 bis 2006 wurde er zum Präsidenten des International Council of Ophthalmology und der International Federation of Ophthalmological Societies gewählt.

Daneben brachte sich Naumann als Prüfer und Weiterbildungsbefugter in die ärztliche Selbstverwaltung ein.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Gerd Werding 80 Jahre

Am 29. April 2020 wurde Dr. Gerd Werding, Facharzt für Chirurgie aus Ingolstadt, 80 Jahre alt.

Nach seinem Studium der Humanmedizin legte der gebürtige Oberschlesier 1968 im hessischen Marburg das Staatsexamen ab. Zwei Jahre später erlangte er vom Bundesland Baden-Württemberg die Approbation.

Rund einen Monat nach seiner Promotion im nordrhein-westfälischen Aachen (Juni 1975) erhielt Werding von der Ärztekammer Nordrhein seine Anerkennung als Facharzt für Chirurgie. Seine Expertise in diesem Gebiet ergänzte er 1978 durch eine Weiterbildung im Schwerpunktbereich Unfallchirurgie.

Ein Jahr später (1979) ließ sich der Jubilar in seiner chirurgischen Praxis im oberbayerischen Ingolstadt nieder. In der Donaustadt praktizierte er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2007.

Neben seiner Tätigkeit als niedergelassener Arzt brachte sich der passionierte Segler auch in die ärztliche Selbstverwaltung ein. So wirkte er von 1991 bis 2003 als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer im Bayerischen Ärzteparlament mit. Ebenfalls engagierte sich Werding von 1988 bis 2000 als Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Ingolstadt-Eichstätt.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Gerhard Seifert 70 Jahre

Am 23. April feierte Dr. Gerhard Seifert, Facharzt für Anästhesiologie aus Kaufbeuren, seinen 70. Geburtstag.

Der geborene Wuppertaler studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) Humanmedizin, legte 1979 das Staatsexamen ab und erhielt die Approbation. 1985 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie und promovierte 1987 an der LMU München. Er war unter anderem beim Kreis Krankenhaus Kaufbeuren und bei der Bundeswehr als Stabsarzt beschäftigt. 1990 erwarb er die Fachkunde Notarzt/

Dr. jur. Jens Weyd kommissarischer Leiter der Rechtsabteilung

Am 1. April 2020 übernahm Dr. jur. Jens Weyd die kommissarische Leitung der Rechtsabteilung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Weyd war nach dem 2. Juristischen Staatsexamen und einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Referent zunächst fünf Jahre im Bayerischen Gesundheitsministerium und anschließend drei Jahre

in der Bayerischen Staatskanzlei beschäftigt. Seit 2019 ist er im Rahmen des beamtenrechtlichen Außendienstes in der BLÄK tätig. Wie bereits berichtet, hat Peter Kalb, langjähriger Rechtsreferent der BLÄK, zum 31. März 2020 seinen Ruhestand angetreten.

*Dr. Rudolf Burger, M. Sc.,
Hauptgeschäftsführer BLÄK*

Arzt im Rettungsdienst, 1996 die Fachkunden Leitender Notarzt und Röntgen und 2006 die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Bis zu seinem Ruhestand war er viele Jahre als Oberarzt beim Klinikum Kaufbeuren-Ostallgäu tätig.

In der ärztlichen Selbstverwaltung war der Jubilar von 1995 bis 2008 als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) aktiv. Er war außerdem Mitglied im Hilfsausschuss der BLÄK, Ersatzabgeordneter zum Deutschen Ärztetag und Prüfer in der Ethik-Kommission. Beim Marburger Bund Kreisverband Kaufbeuren-Ostallgäu war er stellvertretender Vorsitzender.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Klaus Adams 65 Jahre

Am 2. April feierte Dr. Klaus Adams, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin aus Lindau, seinen 65. Geburtstag.

Adams wurde 1955 in Bensberg in Nordrhein-Westfalen geboren und studierte an der Universität des Saarlandes Medizin. 1980 legte er die ärztliche Prüfung ab und erhielt die Approbation. An der Universität des Saarlandes promovierte er auch im Jahr 1982. Im November 1980 begann er seine Tätigkeit als Assistenzarzt an der Abteilung für Nuklearmedizin an der Uniklinik Homburg. 1988 erhielt Adams von der Landesärztekammer Baden-Württemberg, Bezirksärztekammer Südwürttemberg, die Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. Bis September 2000 war er beim Städtischen Krankenhaus in Friedrichshafen als Oberarzt beschäftigt. Dann wechselte er nach Bayern und trat eine Stelle als Praxisassistent in einer Kinderarztpraxis in Lindau an. Diese Praxis führt er seit Februar 2001 als niedergelassener Facharzt.

Zusätzlich zur Arbeit in der Arztpraxis hat Adams 2012 den Vorsitz des Ärztlichen Kreisverbands Lindau übernommen. Seither ist er auch Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer. Des

Weiteren engagiert er sich in der Kommunalpolitik als stellvertretender Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Lindau und seit 2014 als Mitglied im Kreistag des Landkreises Lindau. Die Verankerung der Gesundheits- und Umweltpolitik sowie die Weiterentwicklung der Verkehrssituation in Lindau sind ihm dabei besonders wichtig.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Michael Weber 65 Jahre

Am 15. April feierte Dr. Michael Weber, Facharzt für Innere Medizin aus Ohlstadt, seinen 65. Geburtstag.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München legte er 1983 das Staatsexamen ab, erhielt die Approbation und promovierte 1985 an der Technischen Universität München. Von 1984 bis 1991 absolvierte der Jubilar seine internistische und pneumologische Weiterbildung am Krankenhaus München Bogenhausen und erhielt 1990 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Er war außerdem am Universitätsklinikum Tübingen und an der Robert-Koch-Klinik in Leipzig tätig. 1991 erwarb er den Schwerpunkt Pneumologie und die Fachkunde Notarzt/Arzt im Rettungsdienst, 1992 die Fachkunde Röntgendiagnostik und 1994 die Zusatzbezeichnung Umweltmedizin. 1992 gründete er die Lungenpraxis Starnberg, die seit 2005 als Gemeinschaftspraxis geführt wird.

In der ärztlichen Selbstverwaltung war Weber von 2008 bis 2017 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer. 2002 wurde er zum Vorsitzenden des Berufsverbandes der Pneumologen in Bayern gewählt, dort ist er heute noch als 2. stellvertretender Vorsitzender aktiv. Außerdem arbeitet er beim Gesundheitsnetz Starnberg-Wolfratshausen (GSW) als stellvertretender Vorsitzender mit.

Alles Gute zum Geburtstag!

Die Redaktion

Berichtigung

In der Laudatio „Dr. Heye Heyenga 75 Jahre“, Heft 4/2020, Seite 180, ist uns ein Fehler unterlaufen. Richtig muss es heißen: „So war er von 1992 bis 2008 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Ansbach und wirkte als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1995 bis 2003 im Bayerischen Ärzteparlament mit.“

Wir bitten, dies zu entschuldigen!

Die Redaktion

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgendem Ärztlichen Kreisverband wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Erlangen

1. Vorsitzender:

Dr. Florian Schuch, Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie, Erlangen (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Andreas Tröster, Facharzt für Anästhesiologie, Erlangen

Preise/Ausschreibungen

Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose

Bereits zum elften Mal schreibt die Novartis Pharma GmbH den Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose (Dotation: 100.000 Euro) aus.

Ziel des diesjährigen Preises, der unter dem Motto „Multiple Sklerose – forschen und verstehen“ steht, ist die Förderung junger Wissenschaftler im Bereich der Multiplen Sklerose und der benachbarten Wissenschaften zur Verbesserung des Verständnisses hinsichtlich der Ursache, Epidemiologie, Diagnostik und Therapie der Erkrankung.

Der Projekt-Förderbetrag beträgt 50.000 Euro für die Kategorie Präklinik und 50.000 Euro für die Kategorie Klinik. Antragsberechtigt sind wissenschaftlich tätige akademische Mitarbeiter unter 40 Jahren, die noch keine Professur innehaben, oder Forschungsgruppen an Universitäten und vergleichbaren Einrichtungen in Deutschland. – *Einsendeschluss: 22. Mai 2020.*

Weitere Informationen: Novartis Pharma GmbH, Clinical Research Neuroscience, Oppenheim-Förderpreis für MS, Roonstraße 25, 90429 Nürnberg, E-Mail: oppenheim.foerderpreis@novartis.com, Internet: www.zusammen-gesund.de/oppenheim-foerderpreis

Ludwig-Demling-Medienpreis 2021

Die Gastro-Liga e. V. schreibt auch in diesem Jahr den Ludwig-Demling-Medienpreis (Dotation: 5.000 Euro) aus.

Der Preis wird für Arbeiten aus dem Bereich der Gastroenterologie in der Presse und anderen Medien ausgeschrieben, die verständlich formuliert über die Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes (einschließlich Leber, Pankreas, Stoffwechsel und Ernährung) und deren Prävention aufklären oder zum grundsätzlichen Verständnis der Verdauungsprozesse bzw. des Stoffwechsels und der Ernährung beitragen.

Der Preis wird in den Kategorien Print und Elektronische Medien vergeben und mit je 2.500 Euro ausgezeichnet. Es können Beiträge eingereicht werden, die in der Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. April 2020 in deutscher Sprache veröffentlicht worden sind. – *Einsendeschluss: 31. August 2020.*

Weitere Informationen: Gastro-Liga e. V., Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten von Magen, Darm und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung e. V., Friedrich-List-Straße 13, 35398 Gießen, Tel. 0641 97481-0, Fax 0641 97481-18, E-Mail: geschaeftsstelle@gastro-liga.de, Internet: www.gastro-liga.de

Cartoon

